



Newsletter

der Gebirgsjägerbrigade 23 „BAYERN“

I. Quartal 2018



Übung EISKRISTALL im Norden Norwegens.



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.

Aktuelles aus der Gebirgsjägerbrigade 23



International Mountain Warfare Patrol: Neuer Patrouillen-Wettkampf	3
Polarfuchs: Führerkorps beweist Können im militärischen Skifahren	3
Eiskristall: Hochgebirgssoldaten für Extreme ausgebildet	4
Capricorn: Mobilität im Hochgebirge	4
Mountain Troops Winter Challenge: „Struber Jäger“ siegen in Frankreich	5
Anwärterausbildung: Winterbergsteigen im Val Grisenche	5
Mentoring: Skiausbildung für studierende Offiziere	6
Winterbiwak: Neue Gebirgsjäger-Serie auf YouTube	6
Schneefeldsprengen: Gebirgsspioniere üben mit der Bundespolizei	7
Ausbildungsunterstützung: Erkundung in Bangladesch	7
Logistik: Gebirgsversorgungsbataillon 8 übt in Garlstedt	8
Karriereberatung: Um neue Talente bemüht	8
Führungswechsel: Neuer Kommandeur auf der Schanz	9
Rückkehr: Einsatzsoldaten bei Neujahrsempfang und Appell begrüßt	9
Reserve: „Wir waren und sind auf Reservisten angewiesen“	10
Guter Zweck: Mehrere Scheckübergaben für soziale Projekte	10
Sonderseite: Impressionen „Eiskristall“, Winterausbildung, Militärwettkämpfe	11
Ausblick: Tag der Gebirgssoldaten, Tag der Bundeswehr, Übung „Berglöwe“	12

International Mountain Warfare Patrol: Neuer Patrouillen-Wettkampf

Ruhpolding, 7. März. Zum ersten Mal führte die Gebirgsjägerbrigade 23 die „International Mountain Warfare Patrol“ durch. Bei dem anspruchsvollen militärischen Gebirgswettkampf in den Chiemgauer Alpen traten neben deutschen Mannschaften auch Teams aus Frankreich, Österreich, Polen und den USA an. Mit Rucksack und Verwundetentrage gepackt ging es für die zwölf Mannschaften von der Chiemgau-Arena auf die 32 Kilometer lange Strecke bei über 1.900 Höhenmetern im Aufstieg. Neben dem Aufstieg auf Ski absolvierten die Wettkämpfer ein Gewehrschießen, Handgranatenwerfen, eine anspruchsvolle Abfahrt durch die Rossgasse, Abseilen, Lawinenverschüttetensuche und einen Verwundetentransport.

Den Sieg sicherten sich die Soldaten vom Gebirgsjägerbataillon 231 aus Bad Reichenhall mit einer Zeit von 4:44 Stunden vor dem österreichischen Kommando Gebirgskampf und dem Gebirgsjägerbataillon 233 aus Mittenwald.

Hier geht's zum [YouTube-Video](#).



Die Mannschaft des Gebirgsjägerbataillons 232 kämpft sich auf den Rauschberg. (Foto: Marco Dorow)



Gelebte Kameradschaft: Wer das Rennen hinter sich hat, feuert die Kameraden im Schlusssprint an. (Foto: Marco Dorow)

Polarfuchs: Führerkorps beweist Können im militärischen Skifahren

Bischofswiesen, 6. März. Das Führerkorps der gesamten Brigade bewies beim alljährlichen Militärwettkampf „Polarfuchs“ ihr skifahrerisches Können. Mit Rucksack und Waffe spurteten insgesamt 500 Soldaten vom Offizieranwärter bis zum Brigadekommandeur die 400 Höhenmeter mit Tourenskiern auf den Göttschen. Nach dem Abziehen der Felle in der Wechselzone folgte eine rasante Abfahrt zur Göttschenalm. Dann bezwangen die Soldaten die letzten 50 Höhenmeter im Aufstieg unter den Anfeuerungsrufen der Kameraden. Bei einer gemeinsamen Siegerehrung von „International Mountain Warfare Patrol“ und „Polarfuchs“ am Folgetag zeichneten Brigadekommandeur Oberst Jared Sembritzki und der Reichenhaller Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner die schnellsten Soldaten aus. Mit einer Zeit von knapp 40 Minuten sicherte sich Stabsfeldwebel René Hellmann den Tagessieg. Der Wanderpokal des Kameradenkreises für die beste Mannschaft ging an die Brigadeeinheiten.

Hier geht's zum [YouTube-Video](#).



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.



Überleben in arktischer Kälte: Die Hochgebirgssoldaten bauen die norwegischen Zelte auf. (Foto: Mario Bähr)

Eiskristall: Hochgebirgssoldaten für Extreme ausgebildet

Skjold, Norwegen, 29. Januar bis 17. Februar. Drei Wochen verbrachten die Hochgebirgsjägerzüge der Gebirgsjägerbataillone 231, 232 und 233 sowie der Hochgebirgsspähzug des Gebirgsaufklärungsbataillons 230 im Norden Norwegens. Sie übten bei Temperaturen um die -25 Grad und eisigen Winden von mehr als 70 Stundenkilometern das Überleben und den Gefechtsdienst unter arktischen Bedingungen. Den Abschluss fand die Übung in einer Angriffsoperation im scharfen Schuss. Nach dem Anmarsch mit Hägglunds griffen die Soldaten nachts abgesessen auf Skiern an und kämpften im Morgenrauen mit Unterstützung durch norwegische Mörser und Sanitätstrupps den Feind nieder. „Die Bedingungen hier sind einzigartig: Schnee, Eis, Kälte – alles um ein Vielfaches extremer als in Deutschland. Wir wollen für Extreme ausbilden – das können wir hier“, so der Kommandeur des Gebirgsjägerbataillons 232, Oberstleutnant Michael Bender, dessen Verband die Federführung hatte.

Hier geht's zum [YouTube-Video](#).

Capricorn: Mobilität im Hochgebirge

Hochfilzen, Österreich, 5. bis 16. März. Bei der Ausbildungsübung des österreichischen Bundesheeres „Capricorn“ tauschten sich europäische Gebirgstruppen zur Mobilität und zum Transport im Hochgebirge aus. Die 2010 initiierte und jährlich stattfindende Übung hat das Ziel, die Einsatzfähigkeit europäischer Gebirgstruppen gemeinsam weiterzuentwickeln. Am gegenseitigen Austausch nahmen neben 270 deutschen Gebirgsjägern auch 260 Soldaten aus Belgien, Polen, Slowenien, Tschechien und Bulgarien teil. Soldaten vom Gebirgsjägerbataillon 233 aus Mittenwald zeigten dabei Ausschnitte des Gebirgskampfes auf Gruppen- und Zugebene mit besonderem Augenmerk auf Beweglichkeit, Wirkung und Durchhaltevermögen. Weitere Ausbildungsthemen waren der Hubschraubertransport oder das Skijöring – das abgesessene Verbringen von Soldaten auf Skiern hinter einem Hägglund. Den Einsatz von Tragtieren im winterlichen Hochgebirge bildete das Einsatz- und Ausbildungszentrum für Tragtierwesen 230 aus.



Deutsche Tragtier-Soldaten bilden ihre europäischen Kameraden im Bepacken der Mulis aus. (Foto: Michael Steinberger)



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.

Mountain Troops Winter Challenge: „Struber Jäger“ siegen in Frankreich

Chamrousse, Frankreich, 14. und 15. März. Bei einem anspruchsvollen militärischen Skitourenwettkampf in den französischen Alpen setzte sich die Mannschaft des Gebirgsjägerbataillons 232 aus Bischofswiesen gegen 41 Teams aus sieben Nationen durch. Am ersten Tag fand ein 2,2 Kilometer langes Aufstiegsrennen bei 650 Höhenmetern statt. Die fünfköpfigen Mannschaften kämpften sich mit Rucksack und Waffe die extremen Anstiege hinauf. Nach dem ersten Wettkampftag lagen die „Struber Jäger“ noch sechs Sekunden hinter einer Mannschaft der französischen 27. Gebirgsinfanteriebrigade. Am zweiten Tag standen 13 Kilometer Strecke bei 1.300 Höhenmetern im Aufstieg, Klettern, steile Abfahrten und ein Verwundetentransport an. Hier überholten die 232er das französische Team und bauten bis zum Ziel einen achtminütigen Vorsprung aus. „Uns war klar, dass unser Team die gesamte deutsche Gebirgstruppe repräsentiert. Da wollten wir den Sieg unbedingt nach Hause holen“, so Mannschaftsführer Major Peter Baumert nach dem Rennen.



Das Siegerteam vom Gebirgsjägerbataillon 232 inmitten harter Konkurrenz aus Frankreich. (Foto: Johannes Pfab)



Heeresbergführer-Anwärter auf dem Grat des Bassac Nord. (Foto: Johannes Schwegler)

Winterbergsteigen im Val Grisenche

Aosta, Italien, 19. bis 28. März. Um sich auf ihren Heeresbergführer-Lehrgang vorzubereiten, verlegten zehn Anwärter mit drei Ausbildern ins Val Grisenche. Dabei nutzten sie die guten Ausbildungsmöglichkeiten auf vergletscherten, bis zu 3.700 Metern hohen Bergen rund um ihr Quartier. Um die Rifugio Bezzi zu erreichen, durchquerten die Anwärter zuerst das 12 Kilometer lange, abgeschiedene Tal zwischen Mont Blanc und Gran Paradiso auf Skiern. Von der Hütte aus starteten alle Unternehmungen. Bis auf einen Ausbildungstag im Nahbereich, bewältigten die Aspiranten täglich zwischen 1.500 und 2.000 Höhenmeter im Aufstieg und wurden u.a. im Orientieren, Anlegen von Spuren und Beurteilung der Lawinengefahr ausgebildet. „Wir haben hier das, was wir brauchen und wenn nach dem Abendessen wegen der kühlen Räume die Mannschaft das Bett gegenüber einem Hüttenzauber vorzieht, schadet das nicht. Mit Entbehrungen zu leben, gehört zur Aufgabe eines militärischen Bergführers“, so Ausbildungsleiter Oberstleutnant Johannes Schwegler.



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.



Gruppe studierender Offiziere auf dem Bernadeinkopf. (Foto: Johannes Schwegler)

Mentoring: Skiausbildung für studierende Offiziere

Mittenwald, 8. bis 12. Januar. Wer führen will, muss die Entbehrungen seiner Soldaten teilen können und darüber hinaus noch führungsfähig bleiben. Aus diesem Grund bereitet die Gebirgsjägerbrigade 23 ihren Offiziersnachwuchs, der derzeit an den beiden Bundeswehr-Universitäten in Hamburg und München studiert, regelmäßig im Rahmen eines Mentorings auf ihre zukünftige Aufgabe vor. Diesmal ging es für 27 angehende Gebirgsjägeroffiziere zur Winterkampfausbildung ins Wetterstein-Gebirge. Nachdem viele von ihnen bereits im letzten Januar teilgenommen hatten, vergewisserte sich das Ausbildungsteam um Oberstleutnant Johannes Schwegler, ob der Nachwuchs sein skitechnisches Können weiter verbessern konnte. Dazu stiegen sie über den Stuibenkopf auf den 2.143 Meter hohen Bernadeinkopf. „Erfreulich ist, dass viele Offiziere für sich Freude an der Bewegung entdecken konnten und auch aus eigener Motivation in der Freizeit den Weg ins Gebirge gefunden haben“, zeigt sich Oberstleutnant Schwegler erfreut.

Neue Gebirgsjäger-Serie auf YouTube

Reiteralpe, 12. bis 16. Februar. Ein Winterbiwak der besonderen Art erlebte die 3. Kompanie des Gebirgsjägerbataillons 231 aus Bad Reichenhall. Ein Kamerateam begleitete die Gebirgsausbildung auf der Reiteralpe, um eine neue Serie für den YouTube-Channel Bundeswehr Exclusive zu drehen. Kamerateam und Soldaten kannten sich bereits aus dem Mali-Einsatz, wo die letzte YouTube-Serie über die Gebirgsjäger entstand. Nun wurde der heiße Wüstensand gegen Schnee getauscht, um der Netzgemeinde zu zeigen, welches breite Spektrum die Gebirgsjäger abdecken. Der Aufstieg zur Reiteralpe auf Skiern, mit schwerem Gepäck und Waffe, erzeugte bereits die ersten spektakulären Bilder. Vor allem die stark vereiste Schlüsselstelle am Schrecksattel verlangte von einigen Soldaten echte Überwindung. Die Ausbildungswoche deckte Themen wie den Bau von Schneeunterkünften, Lawinenschuttensuche, nächtlicher Spähtrupp und Patrouille auf Ski sowie Verwundetentransport mit Akja ab.

Hier geht's zur [YouTube-Serie](#).



Sieben Folgen umfasste die YouTube-Serie, die vor Ostern ausgestrahlt wurde. (Bild: Bundeswehr Exclusive)



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.

Schneefeldsprengen: Gebirgspioniere üben mit Bundespolizei

Hochfilzen, Österreich, 29. Januar bis 2. Februar. „Hemmen der Bewegung feindlicher Kräfte“ und „Fördern der Bewegungen eigener Kräfte“: Das gehört zum Aufgabenspektrum der Pioniere. Die Besonderheit beim Gebirgspionierbataillon 8 aus Ingolstadt ist, dass sie ihren Auftrag auch im schwierigen bis extremen Gelände erfüllen müssen. Daher übten Gebirgspioniere, darunter zwei Sprengmeister, zusammen mit einer Fliegerstaffel der Bundespolizei auf dem Truppenübungsplatz Hochfilzen das Sprengen von Schneefeldern. Von einem Hubschrauber des Typs „Super Puma“ erkundete ein Heeresbergführer zusammen mit den Sprengberechtigten geeignete Hänge. Bei der weiteren Ausbildung übten die Pioniere das Abseilen mit Sprengladung im Steilhang und das Absetzen im Hochgebirge mit anschließendem Transport der rund 15 Kilogramm schweren Ladungen auf Skiern. Die Kooperation zwischen Gebirgspionieren und Bundespolizei war für beide Seiten ein Gewinn und soll auch zukünftig fortgeführt werden.



Auf Skiern bringen die Gebirgspioniere die Sprengladungen an.
(Foto: Jürgen Pfeilschiffer)



Das Gebirgsjäger-Erkunderteam besichtigt die Ausbildung an der bangladeschischen Pionierschule. (Foto: Christian Weber)

Ausbildungsunterstützung: Erkundung in Bangladesch

Dhaka, Bangladesch, 19. bis 25. März. Um eine Ausbildungsunterstützung für die Streitkräfte von Bangladesch vorzubereiten, verlegten fünf einsatzerfahrene Gebirgsjäger unter Führung von Oberstleutnant Michael Praschberger nach Südasien. Die Gebirgsjäger sollen die bangladeschischen Streitkräfte für den MINUSMA-Einsatz ausbilden, vor allem in der Durchführung von Patrouillen, bei denen die bangladeschischen Soldaten in der Vergangenheit immer wieder Verletzte und Tote durch Sprengfallen und Hinterhalte zu beklagen hatten. Nach achtzehnstündiger Anreise erreichte das deutsche Ausbildungsteam die Hauptstadt Dhaka. Dort fanden erste Gespräche mit Vertretern der Armee statt. Anschließend besichtigte die Delegation die Pionierschule nahe der Stadt Natore, wo die Ausbildung stattfinden soll. Das Erkunderteam konnte dem Schulkommandeur, Brigadegeneral Zahid Hossain, bereits vor Abreise erste Ergebnisse und einen Ausbildungsplan vorlegen.



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.



Soldaten des Transportzuges im Fahrsimulator. (Foto: FMZ Logistikschule der Bundeswehr)

Logistik: Gebirgsversorgungsbataillon 8 übt in Garlstedt

Garlstedt, 19. Februar bis 1. März. Am Logistischen Übungszentrum übten der Stab und die 3. Kompanie des Gebirgsversorgungsbataillons 8 aus Füssen zusammen mit dem Logistikbataillon 461 aus Walldürn. Die Absicht des Bataillonskommandeurs, Dr. Eric Offermann, war es, einen Gefechtsstand außerhalb fester Infrastruktur zu errichten, um während der Übung das Zusammenwirken der Versorgungskompanie mit dem Stab abzubilden. Als Einsatzverband schlüpfen die Versorger in die Rolle der „Task Force Garlstedt“, die neun Kompanien zu versorgen hatte. Lageinspielungen wie ein Brand in einem Versorgungslager und abgeschnittene Truppenteile durch Überschwemmungen sowie der Auftrag, einen Versorgungspunkt zu erkunden, forderten die Versorger und gaben ihnen Gelegenheit, den logistischen Führungsprozess praktisch anzuwenden. Der Kommandeur der 10. Panzerdivision, Generalmajor Bernd Schütt, ließ sich im Rahmen der Dienstaufsicht in die Abläufe und das neue Marschplanungstool EVE einweisen.

Karriereberatung: Um neue Talente bemüht

Bad Reichenhall, Februar / März. Das Werben um den besten Nachwuchs, aber auch das ehrliche Informieren über Vorzüge und Risiken eines attraktiven Arbeitgebers – das ist das Anliegen der Karriereberatung der Bundeswehr. Um noch zielgerichteter Nachwuchs für den Bedarfsträger zu gewinnen, rückte die Traunsteiner Karriereberatung näher an die Truppe und zog nach Bad Reichenhall, in die Heilingbrunner Straße 2, um. „Mindestens so schön wie der Bundeswehr-Showroom in Berlin. Und die Bundeshauptstadt hat keinen Blick auf den Hochstaufen“, zeigt sich Oberst Wilhelm Neißendorfer, Leiter des Karrierecenters in München, erfreut über den neuen Standort.

Auch die Gebirgsjäger bemühen sich stets um Nachwuchs. Im März lösten die Gebirgsjägerbataillone 231 und 232 wieder den Gewinn des Preisausschreibens „Fünf Tage bei den Gebirgsjägern“, inklusive Skitour, Skijöring und Iglu-Übernachtung für rund vierzig Jugendliche ein. Anschließend besuchten auch sie die neue Karriereberatung.



Feierliche Eröffnung des neuen Karriereberatungsbüros in Bad Reichenhall. (Foto: Steve Auch)



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.

Neuer Kommandeur auf der Schanz

Ingolstadt, 22. März. Das Gebirgspionierbataillon 8 hat einen neuen Kommandeur: Oberstleutnant Sebastian Klink wurde durch den Brigadekommandeur das Kommando über das Gebirgspionierbataillon 8 übertragen. Er löst damit Oberstleutnant Kersten Kleinhans ab, der als Sachgebietsleiter für Personalstruktur zum Kommando Heer nach Strausberg wechselt. Bei einem feierlichen Übergabeappell vor dem Reduit Tilly würdigte Oberst Sembritzki die gezeigten Leistungen des alten Kommandeurs und brachte seine Wertschätzung gegenüber den Gebirgspionieren zum Ausdruck, die regelmäßig in Einsätzen fernab der Heimat einen professionellen Dienst leisten.

Dem neuen Kommandeur wünschte er viel Erfolg und Soldatenglück bei der Führung des Verbandes. Sein Einstand in Ingolstadt dürfte Oberstleutnant Klink nicht schwer gefallen sein. Er kennt viele bereits noch aus seiner Zeit als Kompaniechef in Brannenburg, wo das Bataillon zuvor beheimatet war. „Das ist eine Riesenfamilie hier“, lobt Klink die geglückte Aufnahme auf der Schanz.



Mit Handschlag wird die Kommandoübergabe beim Gebirgspionierbataillon 8 besiegelt. (Foto: Thomas Vigh)



Einmarsch der Truppenfahnen: In würdigem Rahmen wurden die Einsatzsoldaten in der Kurstadt begrüßt. (Foto: Woitas)

Einsatzsoldaten bei Neujahrsempfang und Appell begrüßt

Bad Reichenhall, 11. Januar. Im letzten Jahr versahen gut 1.000 Soldaten der Gebirgsjägerbrigade 23 ihren Dienst in den Einsätzen in Mali und Nordirak, aber auch in Afghanistan, Somalia und im Kosovo. Die zurückgekehrten Soldaten wurden mit einem Appell im Königlichen Kurgarten in der Heimat begrüßt. In seiner Rede betonte der Brigadekommandeur, Oberst Jared Sembritzki: „Soldat zu sein, ist kein Job wie jeder andere. Dies erfordert enorme Disziplin und Dinge zu tun zu müssen, die unbequem sind.“ Er dankte den Familien für das entgegengebrachte Verständnis und ihren Rückhalt. Am gleichen Tag fand abends der gemeinsame Neujahrsempfang der Stadt Bad Reichenhall und der Gebirgsjägerbrigade 23 statt. Die rund 500 geladenen Gäste erlebten einen schwungvollen Abend mit den Reichenhaller Philharmonikern. Oberst Sembritzki nutzte die Veranstaltung, um über anstehende Vorhaben wie die freilaufende Übung „Berglöwe“ zu informieren und ein neues Leitbild für die Gebirgsjägerbrigade 23 anzukündigen.



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.



Oberst Leonhard stellte auch das Leitbild der Gebirgsjägerbrigade 23 vor, das 2019 in Kraft treten soll. (Foto: Achim Kessler)

Reserve: „Wir waren und sind auf Reservisten angewiesen“

Bad Reichenhall, 22. Januar. Rund 80 beordnete Reservisten aus allen Verbänden der Gebirgsjägerbrigade 23 folgten der Einladung zur jährlichen Informationsveranstaltung, um aus erster Hand Einblicke in die zahlreichen Herausforderungen, die in den kommenden Jahren auf die Gebirgstruppe warten, zu erhalten. „Wir waren und sind auf Reservisten angewiesen“, eröffnete der stellvertretende Brigadekommandeur, Oberst Stefan Leonhard, das Plenum. Der Chef des Stabes, Oberstleutnant Martin Sonnenberger, zog ein positives Resümee über bereits Erreichtes, richtete den Blick aber auch auf anstehende Projekte: Mehrere internationale Großübungen und die durchgehende Einsatzverpflichtung der Brigade ab 2019 brächten zahlreiche Möglichkeiten für Reservisten, sich in der Heimat oder auch im Einsatz einzubringen und die aktiven Kameraden zu entlasten. Auswirkungen der „Trendwende Personal“ auf die Reservisten legte Kapitän zur See Alexander Willutzki vom Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr dar.

Guter Zweck: Mehrere Scheckübergaben für soziale Projekte

Bad Reichenhall, 23. bis 30. Januar. Bei mehreren Projekten hat die Gebirgsjägerbrigade 23 großzügige Spendensummen entgegengenommen, die jetzt mit drei Scheckübergaben ihrer Bestimmung zugeführt wurden.

Beim 24-Stunden-Spendenklettern in Bischofswiesen erkletterten Soldaten zusammen mit dem Deutschen Alpenverein rund 25.000 Euro, die neben dem Reichenhaller Karls gymnasium für den Bau eines Boulderraums diversen gemeinnützigen Einrichtungen in der Region zu Gute kommen.

Für die Kriegsgräberfürsorge kamen im vergangenen Jahr allein im Berchtesgadener Land fast 60.000 Euro zusammen. Den Hauptanteil von gut 45.000 Euro lieferten Soldaten aus Bad Reichenhall und Bischofswiesen mit einer Häusersammlung.

Beim Reichenhaller Neujahrsempfang spendeten die geladenen Gäste fast 3.700 Euro, die der Bürgerstiftung Berchtesgadener Land übergeben wurden.



Scheckübergabe für die Kriegsgräberfürsorge. V.I. Rudolf Schaupp, Kreisvorsitzender BGL im VdK, Oberst Stefan Leonhard, Oberstleutnant Michael Bender, Kommandeur Gebirgsjägerbataillon 232, Artur Klein, Geschäftsführer Bezirksverband Obb. im VdK. (Foto: Achim Kessler)



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.

Impressionen „Eiskristall“, Winterausbildung, Militärwettkämpfe



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.

Ausblick auf das II. Quartal 2018

Tag der Gebirgssoldaten

Am 17. Mai findet der 3. Tag der Gebirgssoldaten in Mittenwald statt.

Um 10 Uhr beginnt der Appell anlässlich „25 Jahre Gebirgsjägerbrigade 23 im Einsatz“ in der Kuranlage Puit mit musikalischer Begleitung durch die Militärmusik Tirol.

Um 14 Uhr wird beim „Gedenken am Hohen Brendten“ allen Opfern von Krieg, Terror und Gewalt gedacht.

Ab 17 Uhr findet ein Kameradschaftsabend für geladene Gäste in der Edelweiß-Kaserne statt.



Tag der Bundeswehr

Am 9. Juni findet an insgesamt 16 Standorten der Tag der Bundeswehr statt, an denen sich die Bundeswehr einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die Kasernen öffnen von 9 bis 17 Uhr ihre Tore.

Die Gebirgsjägerbrigade 23 beteiligt sich an den Standorten [Ingolstadt](#) und [Murnau](#), um Besuchern die Leistungsfähigkeit der Gebirgstruppe zu veranschaulichen. Neben Gefechtsfahrzeugen, Waffensystemen, Tragtieren und den Ausstattungen aller Gebirgsverbände werden auch dynamische Vorführungen gezeigt.



Übung „Berglöwe“

Vom 9. Juli bis 20. Juli findet die freilaufende Brigadegefechtsübung „Berglöwe“ im Raum Traunstein und Berchtesgadener Land statt. Dabei greifen im Kern zwei verstärkte Gebirgsjäger-Gefechtsverbände auf die Reiteralpe an, um ihre Fähigkeiten zum Kampf im schwierigen Gelände nachzuweisen.

Die Bevölkerung wird frühzeitig und fortlaufend über mögliche Beeinträchtigungen durch die Übungsaktivitäten informiert.



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.

Newsletter erstellt durch:
Hauptmann Christian Giehl

Impressum:
Hauptmann Christian Giehl
Pressestelle Gebirgsjägerbrigade 23
Nonner Straße 23 – 27
83435 Bad Reichenhall
GebJgBrig23Presse@Bundeswehr.org